

Stellungnahme
des Politbüros des Zentralkomitees der SED
und des Ministerrates der DDR
zur Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses
des Warschauer Vertrages

Das Politbüro des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik nahmen zum Verlauf und zu den Ergebnissen der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages Stellung, die am 17. und 18. April 1974 in Warschau stattgefunden hat.

Sie billigten voll und ganz den Bericht sowie die Tätigkeit der vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, geleiteten Delegation der Deutschen Demokratischen Republik.

Das Politbüro und der Ministerrat betonen die weitreichende Bedeutung dieser Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses, die die gewachsene Kraft der sozialistischen Staatengemeinschaft und ihren zunehmenden Einfluss auf die Weltpolitik überzeugend zum Ausdruck gebracht hat.

Die Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses konnte bedeutsame Fortschritte bei der Verwirklichung der Politik der friedlichen Koexistenz, der Gewährleistung der europäischen Sicherheit und einer gleichberechtigten internationalen Zusammenarbeit zum Wohle aller Völker feststellen.

Der Prozeß des Übergangs vom kalten Krieg zur internationalen Entspannung wurde trotz gefährlicher Gegenaktionen der entspannungsfeindlichen Kräfte insgesamt erfolgreich weitergeführt. Die erreichten positiven Veränderungen in Europa und in anderen Teilen der Welt wurden gefestigt und ausgebaut. Seit der Prager Beratung des Politischen Beratenden Ausschusses im Januar 1972 sind vor allem dank der zielstrebigem und konstruktiven Politik der Sowjetunion und der anderen Mitgliedstaaten des Warschauer Vertrages für die Gegenwart und die Zukunft Europas bedeutungsvolle Ergebnisse erzielt worden. Dazu gehören die Verträge von Moskau, Warschau, Berlin und Prag mit der BRD, die definitive völkerrechtliche Verankerung der Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen in Europa, die endgültige Liquidierung des Münchner Schanddiktates, die weltweite diplomatische Anerkennung der DDR und ihre Aufnahme in die UNO sowie die Herstellung diplomatischer Beziehungen der Ungarischen Volksrepublik und der Volksrepublik Bulgariens mit der BRD. Ein wichtiger Bestandteil der positiven Wende in den internationalen Beziehungen ist das Stattfinden der gesamteuropäischen Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit.